



Demokratie stärken. Bildung gestalten.

Tätigkeitsbericht 2025

RAA | Demokratie und Bildung Mecklenburg-Vorpommern e. V.



INHALT

Vorwort	4
Mit wem wir arbeiten	5
Wie sich die RAA weiterentwickelt	12
Wie wir arbeiten und wirken	19
Wie wir öffentlich sichtbar sind	33
Wie wir unsere Arbeit finanzieren	38
Wohin wir gehen	40



Foto: Kennlertreffen
START, © P. Spies

GEMEINSAM MEHR MACHEN.

Foto: Banner auf
Veranstaltung
Zukunftswege Ost,
© A. Kassautzki

ZUKUNFTS
WEGE



Foto: Workshop RAAbatz,
© A. Schmidt

Vorwort

Demokratie lebt von Beteiligung, Dialog und gegenseitigem Respekt. Gleichzeitig steht sie zunehmend unter Druck – auch in Mecklenburg-Vorpommern. Gesellschaftliche Polarisierung, Ausgrenzungserfahrungen, demokratiefeindliche Einstellungen sowie soziale und strukturelle Ungleichheiten prägen vielerorts den Alltag. Diese Herausforderungen machen die Demokratie- und Bildungsarbeit der RAA M-V e. V. nicht nur notwendig, sondern auch komplexer und anspruchsvoller. Besonders dort, wo Menschen sich nicht gehört fühlen oder Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen verloren geht, sind niedrigschwellige, beteiligungsorientierte Bildungsangebote gefragt. Demokratische Werte können nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Sie müssen gelernt, eingeübt und immer wieder neu verhandelt werden – in Bildungseinrichtungen, in der Sozialen Arbeit und im Gemeinwesen.

Die RAA Mecklenburg-Vorpommern versteht ihre Arbeit als Beitrag zur Stärkung einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens. Dabei stehen die Perspektiven von Kindern, Jugendlichen und anderen Gruppen, deren Stimmen im öffentlichen Diskurs oft zu wenig Beachtung finden, im Mittelpunkt. Demokratietarbeit bedeutet für uns, Räume zu öffnen, in denen unterschiedliche Erfahrungen

sichtbar und Konflikte konstruktiv verhandelt werden und Selbstwirksamkeit erfahrbar wird. Das Berichtsjahr 2025 war geprägt von hohen Anforderungen an Fachlichkeit, Haltung und Flexibilität. Gleichzeitig haben uns zahlreiche Kooperationen und Rückmeldungen aus der Praxis verdeutlicht, wie wirksam dialogische, partizipative Ansätze sein können – auch unter schwierigen Rahmenbedingungen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in unsere Arbeit, unsere Schwerpunkte und unsere Lernerfahrungen. Er dokumentiert Erfolge ebenso wie Herausforderungen und macht sichtbar, warum kontinuierliche Demokratie- und Bildungsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern ein unverzichtbarer Bestandteil gesellschaftlicher Entwicklung bleibt und wir dazu einen wichtigen Beitrag leisten können und wollen.

Waren (Müritz), Mai 2026

Mit wem wir arbeiten

Bildungs- und Demokratiearbeit entfaltet ihre Wirkung nur selten im Alleingang. Die Herausforderungen, vor denen Bildungseinrichtungen, zivilgesellschaftliche Träger und Kommunen heute stehen, sind vielschichtig und eng miteinander verwoben. Demokratische Werte zu vermitteln, Beteiligung zu ermöglichen und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken erfordert daher abgestimmtes Handeln über institutionelle und fachliche Grenzen hinweg.

Vernetzung und Kooperationen sind zentrale Voraussetzungen für nachhaltige und wirksame Bildungsprozesse. Sie ermöglichen den Austausch von Perspektiven, bündeln Ressourcen und eröffnen neue Handlungsspielräume. In den Arbeitsfeldern der RAA entstehen tragfähige Lösungen häufig genau dort, wo unterschiedliche Akteure ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Zuständigkeiten zusammenbringen und festgefahrene „Zuständigkeiten“ in Frage gestellt werden – sei es zwischen Schule und außerschulischen Bildungs- und Jugendhilfepartnern, zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft oder zwischen Haupt- und Ehrenamt. Eine Kernkompetenz der RAA ist die Stiftung von Kooperationen zwischen Akteuren aus scheinbar getrennten Sphären und Rechtskreisen. Und die RAA bewegt sich mit ihren Aktivitäten selbst in diversen Handlungsfeldern, in denen sie über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg Expertise entwickelt hat: schulische Bildung, Medienbildung, Jugendarbeit, historische Bildung, Integrationsarbeit, frühkindliche Bildung, Demokratiebildung und Antidiskriminierungsarbeit.

Kooperative Strukturen fördern zudem Qualität und Reflexion: Durch gemeinsame Ziele, abgestimmte Konzepte und kontinuierlichen Dialog können Angebote besser auf die Bedarfe der Zielgruppen reagieren. Dies gilt in besonderem Maße für partizipative Bildungsansätze, die auf Vertrauen, Verlässlichkeit und gemeinsames Lernen angewiesen sind.

In einer Zeit gesellschaftlicher Polarisierung und wachsender demokratischer Herausforderungen kommt Netzwerken damit eine doppelte Bedeutung zu: Sie stärken nicht nur die fachliche Qualität der Arbeit, sondern sind selbst Ausdruck gelebter Demokratie. Kooperationen machen Vielfalt sichtbar, tragen Verantwortung gemeinsam und schaffen Räume, in denen demokratisches Handeln konkret erfahrbar wird.

Diese Überzeugung bildet auch die Grundlage für die Weiterentwicklung unserer eigenen Strukturen. Ein wichtiger Schritt war die Gründung des Bundesverbands RAA e.V. Mit dem Zusammenschluss der RAA-Landesorganisationen in einem Verband auf Bundesebene wird fachlicher Austausch systematisch gestärkt, gemeinsame Positionen werden gebündelt und die Sichtbarkeit der RAA-Arbeit in bildungs- und demokratiepolitischen Diskursen erhöht. Der Bundesverband schafft damit einen Rahmen für überregionale Zusammenarbeit, Wissenstransfer und strategische Weiterentwicklung. In dem Bundesverband RAA hat der Geschäftsführer der RAA M-V Ende 2024 für zwei Jahre den Vorstandsvorsitz übernommen.

Die Gremienarbeit der RAA Mecklenburg-Vorpommern verbindet bundesweite Fachdebatten, landesweite Koordination und regionale Praxis. Sie ist Grundlage für Qualität, Austausch und nachhaltige Demokratie- und Bildungsarbeit.



Bundesweit und international: Gremien & Mitgliedschaften

Strategische Vernetzung, Transfer von Expertise, gemeinsame Positionierung

Bundesverband RAA e. V.

Bundesarbeitsgemeinschaft
der RAA

Bundesverband Mobile Beratung e. V.

Deutsche Gesellschaft für
Demokratiepädagogik e. V.

Bundesnetzwerk der
Partnerschaften für Demokratie

Bundestransfer Griffbereit und
Rucksack KiTa

Bundesweites Netzwerk der
Serviceagenturen

Bundesnetzwerk Lernen
durch Engagement

Arbeitskreis Erinnerung &
Menschenrechte

Gremium der START-Landes-
koordinationen aller Bundesländer



Bundesweit und international: Partner

Strategische Vernetzung, Transfer von Expertise, gemeinsame Positionierung

Amadeu Antonio Stiftung

Antidiskriminierungsverband
Deutschland (advd)

Deutsche Kinder und Jugendstiftung

Freundenberg Stiftung

START Stiftung

Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung

Stiftung Lernen durch Engagement

Nordmetall Stiftung

Drosos Stiftung

Gemeinschaftsinitiative Zukunftswege Ost

Stiftung Bildung

MIA – Melde- und Informationsstelle
Antiziganismus e.V.

Erasmus+ Network of Mobility
Consortia

Widen the Circle/ Obermayer
Foundation (USA)



Landesweit in M-V: Gremien & Mitgliedschaften

*Fachliche Abstimmung, Qualitätsentwicklung, Kooperation von Akteur*innen*

Landesintegrationsbeirat

AG Schule des
Landesintegrationsbeirates

AG Integration der Integrations-
beauftragten des Landes M-V

Runder Tisch Politische Bildung

Landesweites Beratungsnetzwerk
Demokratie & Toleranz

AG Schule des Landesw.
Beratungsnetzwerks Demokratie & Toleranz

Antidiskriminierungsverband
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Kooperationsverbund gegen
Antisemitismus

Landesarbeitsgemeinschaft BNE
(LAG BNE)

Landesfachverband Medienbildung M-V

MINTforum M-V

Runder Tisch der Kooperationsinitiative für
ganztägiges Lernen in M-V

Runder Tisch Gedenkstätten M-V

Runder Tisch Medienkompetenz M-V

Zusammen bewegen



Landesweit in M-V: Partner

*Fachliche Abstimmung, Qualitätsentwicklung, Kooperation von Akteur*innen*

Stiftung für Ehrenamt und
bürgerschaftliches Engagement M-V

Ministerium für Bildung und
Kindertagesförderung M-V

Institut für Qualitätsentwicklung M-V

Landeszentrale für politische Bildung M-V

Landeskoordinierungsstelle Demokratie
&Toleranz M-V

Integrationsbeauftragte des Landes M-V

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Flüchtlingsrat Mecklenburg-
Vorpommern e. V.

Hochschule Neubrandenburg

Universität Rostock

Universität Greifswald



Regional und Sozialraum I

Praxisnahe Netzwerkarbeit, bedarfsorientierte Zusammenarbeit vor Ort

Bündnisse verschiedener
Partnerschaften für Demokratie

AG Bildung für die Überarbeitung
des Integrationskonzeptes des
Landkreises V-G

AG Hort (KIT, Universität Rostock)

AG Kinder- und Jugendbeteiligung
Neubrandenburg

AG Medienplatte

AG Zukunftsrat

Aktionsbündnis Gedenkort Lindenberg

Generationenbündnis
Greifswald

Netzwerk „Diversity Meet“ Loitz

Netzwerk Familienbildung
Neubrandenburg

Netzwerk Migration Greifswald

Netzwerk Migration Neubrandenburg

Netzwerk Migration Schwerin

Netzwerk Migration
Vorpommern-Greifswald

Netzwerk Stadtteilarbeit
(Neubrandenburg)



Regional und Sozialraum II

Praxisnahe Netzwerkarbeit, bedarfsorientierte Zusammenarbeit vor Ort

Netzwerk Schönwalde II
(Greifswald)

Netzwerk Schönwalde I und
Südstadt (Greifswald)

Regionale Arbeitsgruppe REG
AG Müritz

Runder Tisch Malchow

Landeshauptstadt Schwerin

Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Amt Krakow am See

Amt Röbel-Müritz

Hansestadt Greifswald

Wie sich die RAA weiterentwickelt

Organisationsentwicklung

Ein zentraler Schwerpunkt der Organisationsentwicklung im Berichtsjahr war die Überarbeitung des **Leitbildes**, welches zuletzt vor 15 Jahren aktualisiert wurde. Vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen sowie neuer fachlicher Anforderungen war dieser Prozess Ende 2024 angestoßen worden.

Der Leitbild-Prozess war bewusst partizipativ angelegt. In einer eigens dafür eingerichteten Jahreswerkstatt erarbeiteten Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen zunächst einen Entwurf für ein neues Leitbild. Ziel war es, die bestehenden Werte und Haltungen der Organisation zu überprüfen, zu schärfen und zugleich die strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre klarer und kompakt zu formulieren. Der Arbeitsprozess war geprägt von fachlichem Austausch, Reflexion bestehender Praxis und der gemeinsamen Verständigung über zentrale Begriffe wie Demokratie, Teilhabe und Qualität.

Der erarbeitete Leitbild-Entwurf wurde dann im Rahmen einer Sommerklausur allen Mitarbeiter*innen ausführlich vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Diese Klausur bot Raum für offene Rückmeldungen, kritische Nachfragen und Ergänzungen aus der gesamten Organisation. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung konnte das Leitbild weiter präzisiert und von einer breiten kollegialen Basis getragen werden. Auch die Vereinsmitglieder wurden in Form einer schriftlichen Befragung in die Entwicklung des Leitbildes einbezogen.

Der Leitbildprozess stellte damit nicht nur ein inhaltliches Ergebnis dar, sondern war zugleich ein wichtiger Schritt in der Organisationsentwicklung: Er stärkte die interne Verständigung, förderte Transparenz und legte eine gemeinsame Grundlage für zukünftiges Handeln.

Neue Projekte im Berichtszeitraum

Bereits 2024 und im Verlauf des Jahres 2025 konnten mehrere neue Projekte, die zentrale Handlungsfelder der RAA Mecklenburg-Vorpommern stärken, initiiert und im Berichtszeitraum erfolgreich gestartet werden. Dies betraf die Organisationsentwicklung von Bildungseinrichtungen ebenso wie die Stärkung der Diversitätsorientierung von Institutionen, die Jugendbildung oder die Förderung demokratiestärkender Strukturen auf kommunaler Ebene.

Mit Beginn des Jahres 2025 wurden die Projekte *Future Flow* und *Zukunftswege Ost – Fokusregion Vorpommern* neu gestartet. Das landesweite Projekt **Future Flow** eröffnet jungen Menschen in Mecklenburg-Vorpommern Bildungsräume, in denen sie sich selbstbestimmt und kreativ mit Zukunftsthemen auseinandersetzen. Mit Hilfe aktiver Medienarbeit erforschen und entwickeln sie individuelle und gesellschaftliche Zukunftsbilder und machen ihre Visionen, Wünsche und Träume sichtbar. Dabei steht die Stärkung von Zukunftskompetenzen im Mittelpunkt. Junge Menschen werden befähigt, die Zukunft im Hier und Jetzt mutig und verantwortungsvoll mitzugestalten. Durch handlungsorientierte und partizipative Ansätze werden Fähigkeiten, wie Zusammenarbeit, Kreativität, kritisches Denken, Problemlösefähigkeit sowie Medienkompetenz und Futures Literacy gefördert.

Das Projekt **Zukunftswege Ost – Fokusregion in Vorpommern** fördert den Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks von Stiftungen, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Norden des Landkreises Vorpommern–Greifswald. Die Fokusregion in Vorpommern ist Teil der Gemeinschaftsinitiative Zukunftswege Ost. Durch die bundesweite Einbindung von Wirtschaft und Stiftungen will die Initiative mehr privates Kapital für zivilgesellschaftliche Projekte in den ostdeutschen Flächenländern zur Verfügung stellen und neue Kooperationen anregen. Für die Fokusregion in Vorpommern hat die RAA seit Januar 2025 als Umsetzungspartner die Verantwortung für den Aufbau, die Koordination und Weiterentwicklung des regionalen Netzwerks übernommen.

Mit dem Projekt **Kompetenzzentrum Bildungsgemeinschaft Hort und Grundschule** wird seit Juni 2026 die qualitative Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Horten in Mecklenburg-Vorpommern unterstützt. Ziel des Projekts ist es, Bildung als gemeinschaftliche Aufgabe zu stärken und Schulen sowie Horte bei der Gestaltung ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote fachlich zu begleiten. Angesichts des 2026 in Kraft tretenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung kommt der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen eine besondere Bedeutung zu. Das Kompetenzzentrum bietet Beratung, Prozessbegleitung, Hospitationen und fachlichen Austausch an und unterstützt die Praxis dabei, gemeinsame pädagogische Konzepte, abgestimmte Strukturen und eine konsistente Bildungskultur zu entwickeln.

Das Projekt **RomDialog** richtet sich an geflüchtete Rom*nja aus der Ukraine und zielt auf die Verbesserung ihrer sozialen Inklusion und gleichberechtigten Teilhabe in Mecklenburg-Vorpommern. Es konnte im März 2026 seine landesweite Arbeit aufnehmen und knüpft unmittelbar an die Erfahrungen der Fachstelle Rom*nja der RAA an. Die Zielgruppe ist vielfach von Diskriminierung, sozialer Ausgrenzung und erschwerten Zugängen zu Bildung, Gesundheit und Unterstützungssystemen betroffen. RomDialog setzt daher auf kultursensible, vertrauensbildende und aufsuchende Arbeit. Neben individueller Unterstützung und Begleitung stehen Dialogformate, Empowerment-Ansätze sowie Vernetzungsarbeit im Mittelpunkt. Gleichzeitig trägt das Projekt zur Sensibilisierung von Institutionen und Fachkräften bei und wirkt dem Abbau antiziganistischer Vorurteile und struktureller Benachteiligung entgegen.

Im Berichtszeitraum konnten zudem zwei neue **Koordinierungs- und Fachstellen der Partnerschaften für Demokratie** (PfD) gestartet werden. Im Amt Röbel gibt es damit seit September 2026 erstmals eine PfD und in Greifswald hat die RAA im Juni 2026 nach einem Trägerwechsel die Koordination übernommen. Ziel dieser Projekte ist die Förderung von lokalem zivilgesellschaftlichem Engagement für Demokratie und Vielfalt sowie die Prävention von Extremismus. Die Koordinierungs- und Fachstellen unterstützen Initiativen, Vereine und engagierte Einzelpersonen, schaffen demokratische Beteiligungsräume und stärken kommunale Netzwerke. Durch Beratung, Förderung und Öffentlichkeitsarbeit tragen sie dazu bei, demokratische Strukturen vor Ort nachhaltig zu verankern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

In den vergangenen Jahren wurden an der Hochschule Neubrandenburg pädagogische Fachkräfte mit Zuwanderungsgeschichte zu **Interkulturellen Coaches** ausgebildet. Die Absolventen wenden im Rahmen eines neuen Projektes seit September 2026 von der RAA gezielt an „Startchancen“-Schulen vermittelt, um Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu unterstützen. Die Coaches fungieren als vertrauensvolle Ansprechpersonen an der Schnittstelle von Schule, Familie und sozialem Umfeld. Sie begleiten individuelle Entwicklungsprozesse, unterstützen beim Übergang zwischen Bildungsstationen, fördern Selbstwirksamkeit und stärken interkulturelle Kompetenzen. Ein besonderer Fokus liegt auf jungen Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, die häufig vor zusätzlichen strukturellen und sozialen Herausforderungen stehen. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zu chancengerechter Bildung und gelingender Integration.

Im Berichtszeitraum haben die Städte Neubrandenburg und Röbel **Situations- und Ressourcenanalysen** zur Fortführung der Partnerschaften für Demokratie beauftragt. Diese Arbeit hat die RAA Ende 2025 übernommen und wird sie 2026 weiterführen.

Beendete Projekte im Berichtszeitraum

Das Projekt **Jugendbeteiligung in Neubrandenburg** konnte Ende April 2026 wie geplant in Regelstrukturen der Vier-Tore-Stadt überführt werden. Das ist ein großer Erfolg, der eine Stärkung von dauerhaften Jugendbeteiligungsstrukturen unterstützt. Die RAA kooperiert seither weiterhin punktuell mit der nun kommunal verankerten Jugendbeteiligungsstelle.

Auch die Finanzierung der seit 2023 von der RAA aufgebauten Mobilen **Anti-diskriminierungsberatung Vorpommern-Greifswald** stand im Berichtszeitraum lange Zeit in Frage. Das Bundesprogramm respekt*land, das den Aufbau ermöglicht hatte, lief Ende Januar 2026 aus, und das Land Mecklenburg-Vorpommern hatte sich in den drei Projektjahren nicht an der Finanzierung der drei im Land tätigen Beratungsprojekte beteiligt. Zum Ende des Berichtsjahres wurde überraschend bekannt, dass sowohl der Bund als auch das Land diese wichtige Beratungsarbeit ab 2026 (weiter)fördern werden. Zum Jahresende 2025 wurden vor diesem Hintergrund intensive Gespräche zwischen den drei Trägern der Antidiskriminierungsberatung in Mecklenburg-Vorpommern bezüglich einer neuen Trägerstruktur geführt, die zum Ziel hatten, den 2024 gemeinsam gegründeten Antidiskriminierungsverband M-V e. V. als künftigen Projektträger und Lobby-Verband zu etablieren. Die RAA stellte in der Folge keinen neuen Förderantrag für das Beratungsprojekt, sondern unterstützte intensiv den Strukturaufbau des Verbandes, der seit

Februar 2026 nunmehr Projektträger für die landesweite Antidiskriminierungsberatung ist. Das Personal konnte weitgehend übernommen und die Geschäftsführung des Verbandes mit der vormaligen Leiterin des RAA-Projektes besetzt werden.

Nach einer mehrjährigen Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Freudenberg Stiftung endete im August 2025 zunächst die Finanzierung für die **Fachstelle Mehrsprachigkeit**, die sich allerdings als eine wichtige Instanz für die Stärkung von Vielfalt und frühkindlicher Bildung in Mecklenburg-Vorpommern etabliert hat. Neben intensiven Bemühungen um eine Fortführung der Förderung bzw. neue Zuwendungsgeber für diese Arbeit wurden ausgewählte Angebote aus dem Portfolio der Fachstelle im letzten Quartal 2026 gegen die Zahlung von Entgelten aufrechterhalten, womit aber eine dauerhafte Fortführung nicht abgesichert werden konnte. Letztlich waren die Bemühungen um eine weitere Finanzierung aber erfolgreich, so dass die Arbeit der Fachstelle zum Jahresbeginn 2026 wieder aufgenommen werden konnte.



Unsere Geschäftsführung

Christian Utpatel

Alicja Orlow

Riana Radbruch



Unser Team in der RAA Mecklenburg-Vorpommern

44

Hauptamtliche Mitarbeitende wirkten 2025 an
sechs Standorten in M-V

5

Abgeordnete Lehrkräfte arbeiteten
in drei Projekten

ca. 90

Honorarkräfte waren in
18 RAA-Projekten tätig

ca. 100

Ehrenamtliche haben sich für die
RAA engagiert

Menschen

Die RAA hat in den vergangenen Jahren mehrere Projekte und Themen neu erschlossen und erneut auch das Team vergrößert. Im Berichtszeitraum war die RAA Träger von 25 Projekten, die mit hauptamtlichem Personal umgesetzt wurden, und von sechs Kleinprojekten. Hierfür brauchte es auch einen hohen Arbeitsaufwand in der Verwaltung und in der Geschäftsführung. Aus diesem Grund wurde zum Jahresbeginn 2025 eine zusätzliche (Teilzeit-) Stelle zur fachlichen Begleitung und Steuerung der RAA-Projekte geschaffen, die als stellvertretende Geschäftsführung agiert. Das neu aufgestellte Geschäftsführungsteam hat im November die Chance genutzt und an einem Wirkungs-Workshop der Stiftung Bürgermut teilgenommen. In dem Rahmen hatte das Team die Gelegenheit sich zwei Tage lang von einer Coach begleiten zu lassen. Dabei wurden vor allem die Arbeitsweise wie auch die Verantwortlichkeiten- und Führungsstruktur reflektiert und eine Roadmap für 2026 erarbeitet.

Zu einer erfolgreichen Arbeit der RAA mit sehr unterschiedlichen Zielgruppen trägt neben einer hohen Fachlichkeit und Professionalität aller Beschäftigten auch die multiprofessionelle Zusammensetzung des Teams bei. Die Mitarbeiter*innen aller Arbeitsbereiche bilden mit ihren persönlichen und fachlichen Kompetenzen das größte Potential unserer Organisation. Auswahlprozesse für neu zu besetzende Stellen werden mit hohem Zeitaufwand und Anspruch an Fachlichkeit und Persönlichkeit der Bewerber*innen geführt und das Onboarding dezidiert gestaltet. Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden werden während der Tätigkeit vielfältig gefördert. Ca 90% der Mitarbeiter*innen der RAA verfügen über einen geistes- oder sozialwissenschaftlichen Hochschulabschluss in Bildungswissenschaften, Sozialpädagogik, Lehramt, Erziehungswissenschaften, Sozialer Arbeit, Demokratiepädagogik, Musikpädagogik, Theaterpädagogik, Medienpädagogik sowie in Interkultureller Kommunikation, Staatswissenschaften, Politikwissenschaften, Literaturwissenschaften, Theologie, Europastudien, Verwaltungswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Sozialwissenschaften, Soziologie, Afrikanistik, Japanologie, Geschichte, oder Kulturwissenschaften.

Standorte

Mit dem Start der *Koordinierungs- und Fachstelle der PfD* bezog die RAA im Juni 2026 vorübergehend ein Kleinst-Büro in der Hansestadt Greifswald. Im September folgte dann die Eröffnung eines Projektbüros für die *Koordinierungs- und Fachstelle der PfD Röbel* im Jugendhaus der Stadt Röbel.

Im Herbst 2026 bezogen die in der Neubrandenburger Innenstadt angesiedelten Projekte *Koordinierungs- und Fachstelle der PfD Neubrandenburg*, *Geschichtswerkstatt zeitlupe* und *Fachstelle Mehrsprachigkeit M-V* eine neue gemeinsame Geschäftsstelle in einem Neubrandenburger Wiekhaus. Gleichzeitig wurden zwei kleinere Büros aufgelöst, in denen die Projekte zuvor unter teils schwierigen räumlichen Bedingungen untergebracht waren.

Zum Ende des Berichtszeitraumes wurden die seit 2007 betriebene RAA-Geschäftsstelle in Anklam und das vorübergehende Kleinst-Büro in Greifswald geschlossen. Die beiden neuen, in der Region aktiven Projekte *Koordinierungs- und Fachstelle der PfD Greifswald* und *Zukunftswege Ost*

werden seit Dezember 2025 in einem neuen RAA-Büro in der Hansestadt Greifswald weitergeführt. Greifswald hat als Standort den Vorteil einer besseren Erreichbarkeit. Gleichzeitig sind viele relevante Kooperationspartner dort angesiedelt, so dass Synergien für die Projektarbeit genutzt werden können. Die regionale Ausrichtung der Arbeit auf den ländlichen Raum bleibt dennoch erhalten, sodass die Zielgruppen in der Projektregion von Zukunftswege Ost gut erreicht und begleitet werden können.

Zum Jahresende war die RAA an sechs Standorten mit insgesamt acht Büros in Mecklenburg-Vorpommern tätig und bereitete gleichzeitig die Eröffnung weiterer Standorte für Anfang 2026 vor.

Wie wir arbeiten und wirken

Als gemeinnütziger Verein engagiert sich die RAA Mecklenburg-Vorpommern für die Stärkung einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens. Ihre Arbeit richtet sich vor allem an Schulen, Horte, Kindertagesstätten, Verwaltung, Kommunalpolitik und zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen. Grundlage dieses Engagements ist das Leitbild der RAA, in dem die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben als zentrales Ziel verankert ist. Maßstab für dieses Handeln sind die Achtung der Menschenrechte sowie der Schutz der Menschenwürde.

Bildung wird von der RAA Mecklenburg-Vorpommern als zentrales Instrument zur Ermöglichung von Teilhabe verstanden. Gleichzeitig gilt: Mehr Beteiligung – insbesondere von marginalisierten Gruppen – eröffnet neue Bildungschancen. Vor diesem Hintergrund ist es ein wesentliches Anliegen der RAA, Bildungsinstitutionen wie Schulen und Kindertagesstätten dabei zu unterstützen, eine demokratische Kultur aktiv zu leben und zu gestalten.

Beispiele gelungener Praxis

Vom Widerstand zur Begeisterung

Wie ein Sommermediencamp ungeahnte Lernräume eröffnete

Was passiert, wenn Jugendliche, die eigentlich gar nicht dabei sein wollen, plötzlich kaum noch zu bremsen sind? Beim einwöchigen Sommermediencamp 2025 hat die RAAbatz Medienwerkstatt genau diese Erfahrung gemacht. Organisiert von der AG Medienplatte und durchgeführt in der „Hintersten Mühle“ in Neubrandenburg, entwickelte sich das Camp zu einem eindrucksvollen Beispiel dafür, wie Beteilig-



SommerMediencamp-Film, © L. Krieg

ung, Kreativität und Bildung zusammenwirken können. Die Ausgangslage war herausfordernd: 40 Teilnehmende mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen kamen zusammen – verschiedene Altersgruppen, stark variierende Vorkenntnisse und ein ebenso breites Spektrum an Motivation. Einige Jugendliche aus stationären Einrichtungen nahmen nicht aus eigener Entscheidung teil. Entsprechend flexibel musste die geplante Struktur immer wieder angepasst werden. Durch eine konsequent ressourcenorientierte pädagogische Herangehensweise gelang es jedoch, ein tragfähiges Miteinander zu entwickeln. Im Zentrum stand dabei nicht das „Mitmachen-Müssen“, sondern das gemeinsame Ausprobieren und Gestalten. Ergebnis dieser Zusammenarbeit war ein Kurzfilm, umgesetzt in einer kreativen Stop-Motion-Mischtechnik.

Der Erfolg dieses Projekts wirkte ansteckend. Aus der Gruppe heraus entstand spontan der Wunsch nach einem zweiten Vorhaben: die filmische Dokumentation des Entstehungsprozesses eines Graffitis im Zeitraffer. Was zunächst als kreative Idee begann, öffnete ganz nebenbei einen pädagogisch wertvollen Raum. Das Thema Graffiti führte fast selbstverständlich zu Gesprächen über Vandalismus, den öffentlichen Raum und die Frage, wo die Grenze zwischen Kunst und Sachbeschädigung verläuft.

Bemerkenswert war dabei vor allem, wie Lernen geschah: Eine Reflexionseinheit zur Vandalismus-Prävention entstand nicht als geplantes oder belehrendes Angebot, sondern aus dem eigenen Interesse der Jugendlichen heraus. Genau darin zeigte sich die besondere Qualität dieses Camps: Echte Lernmomente entstehen dort, wo Jugendliche sich ernst genommen fühlen, eigene Fragen einbringen können und Bildung aus intrinsischer Motivation wächst – nicht aus Vorgaben von außen.

Kinderperspektiven als Impulsgeber

Wie ein Beratungsprozess aus dem Blick der Kinder entstand

Wie erleben Kinder ihren Alltag zwischen Grundschule und Hort? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines Beratungsprozesses, der im Berichtszeitraum an einem Praxisstandort initiiert wurde. Ausgehend von unserem interspektivischen Qualitätsverständnis wurden die Perspektiven der Kinder bewusst als Einstieg in die Beratung genutzt.

In einer fotobasierten Einrichtungsführung zeigten die Kinder Orte innerhalb und außerhalb von Schule und Hort, an denen sie das Zusammenwirken, aber auch die Trennung und die Unterschiede wahrnehmen. Eine anschließende Gruppendiskussion machte deutlich, wie klar Kinder ihre Erfahrungen benennen können. „Die arbeiten gar nicht zusammen“, stellte eine Drittklässlerin fest – eine Aussage, die viele der gezeigten Eindrücke auf den Punkt brachte.

Im weiteren Verlauf zeigte sich, dass Kinder sehr wohl verstehen, dass Schule und Hort unterschiedlichen Logiken folgen. Diese Unterschiede empfinden sie jedoch häufig als irritierend und unlogisch. In alltäglichen Situationen – etwa bei unterschiedlichen Regeln für Spielgeräte oder Gruppengrößen – werden die Grenzen der Systeme Schule und Hort für sie spürbar. Dahinter steht ein deutliches Bedürfnis nach Verlässlichkeit und einer gemeinsamen Regelkultur.

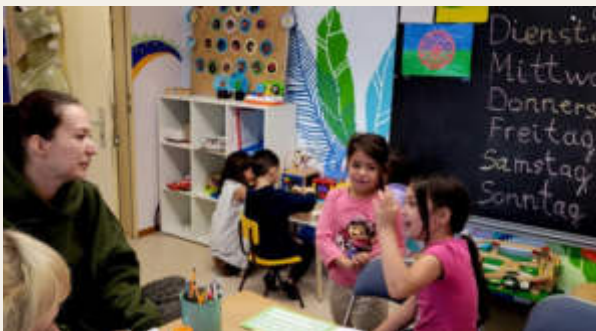
Die Erhebung der Kinderperspektiven eröffnete den Raum für weiterführende Gespräche und bildete die Grundlage für einen anschließenden Beratungsprozess am Standort. Für die Kinder selbst bedeutete dieser Schritt echte Beteiligung: Sie konnten ihre Sichtweisen einbringen, wurden gehört und erlebten sich als ernstgenommene Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelt – eine zentrale demokratische Erfahrung.

*Kontinuierliche Begleitung für eine besonders vulnerable Zielgruppe: geflüchtete Rom*nja in M-V*

Die Arbeit der Mütterpflegerin in der Gemeinschaftsunterkunft Teterow

Die Tätigkeit der Mütterpflegerin stellt einen wichtigen Baustein der gesundheitlichen und sozialen Unterstützung von Familien dar, insbesondere für Frauen in vulnerablen Lebenslagen. Dies zeigt sich eindrucksvoll in der regelmäßig aufsuchenden Arbeit in der Gemeinschaftsunterkunft Teterow, in der überwiegend Rom*nja-Familien leben. Die Zielgruppe ist häufig mit mehrfachen Herausforderungen konfrontiert – darunter unsichere Lebensverhältnisse, eingeschränkter Zugang zu medizinischer Versorgung, Sprachbarrieren sowie fehlende Erfahrungen mit dem deutschen Gesundheitssystem.

Durch kontinuierliche wöchentliche Besuche, die Begleitung zu Ärzt*innen sowie niedrigschwellige, bedarfsorientierte Angebote wie Babycoaching und kurze Schulungen zur Verhütung konnte im Laufe der Zeit ein stabiles und tragfähiges Vertrauensverhältnis aufgebaut werden. Für viele der Frauen ist diese Verlässlichkeit entscheidend. Inzwischen melden sie sich eigenständig bei der Mütterpflegerin, um Fragen zu Schwangerschaft, Gesundheit oder zur Entwicklung ihrer Kinder zu besprechen. Oft liegt bereits vor den Terminen eine Liste mit Frauen vor, die das Gespräch suchen. Die Mütterpflegerin beschreibt dies so: „Sie wollen ihr Baby zeigen oder haben gesundheitliche Fragen.“



Babycoaching Stralsund, © Wilken

Ein exemplarischer Arbeitstag verdeutlicht die Bandbreite und Komplexität dieser Tätigkeit. Am 15. Oktober 2025 begleitete die Mütterpflegerin frühmorgens eine 18-jährige Frau zu einem Arzttermin – ein Angebot, das nicht nur organisatorische Unterstützung darstellt, sondern auch Sicherheit und Orientierung bietet. Im Anschluss führte sie ein intensives Gespräch mit einer Mutter, die ihr Kind im fünften Schwangerschaftsmonat

verloren hatte. Gerade in solchen Situationen wird die Bedeutung einer kultursensiblen, vertrauensvollen Begleitung deutlich. Im weiteren Verlauf des Tages arbeitete die Mütterpflegerin mit Rom*nja-Kindern in einer nahegelegenen Schule und führte am Nachmittag ein zweistündiges Seminar zur Verhütungsaufklärung mit Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren durch. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Die frühe und zielgruppenspezifische Aufklärung ist von besonderer Relevanz, da frühe Schwangerschaften innerhalb der Zielgruppe keine Seltenheit sind. Die Mütterpflegerin betont: „Ein Mädchen bekam mit 14 Jahren ihr erstes Kind – deshalb ist diese Aufklärung so wichtig.“

Diese Erfahrungen machen deutlich, welchen Stellenwert kontinuierliche, kultursensible und aufsuchende Arbeit für Rom*nja-Frauen und -Familien hat. Die Mütterpflegerin fungiert dabei als Vertrauensperson, Wissensvermittlerin und Brückenbauerin zwischen Zielgruppe und Regelsystemen. Ihre Arbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsprävention, zur Stärkung von Selbstwirksamkeit und zur Verbesserung von Zugängen zu medizinischen und sozialen Angeboten. Für eine Zielgruppe, die häufig von gesellschaftlicher Ausgrenzung betroffen ist, stellt diese Form der Begleitung eine zentrale Voraussetzung für nachhaltige Unterstützung dar.

Arbeitsschwerpunkte

Die Arbeitsschwerpunkte der RAA – Demokratie und Bildung M-V orientieren sich an ihren Satzungszwecken. Sie sind äußerst vielfältig und umfassten auch 2025 ein breites Spektrum, das im Folgenden punktuell beschrieben wird.

Satzungszweck: Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Der Satzungszweck wurde 2025 insbesondere verwirklicht durch die Fortbildung, Beratung und Unterstützung von Kindertageseinrichtungen und Schulen, vor allem Ganztagschulen, bei der Umsetzung von pädagogischen Projekten und Angeboten sowie durch die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch Angebote der politischen, historischen und Medienbildung.

BEISPIELE



Ab Ende April beteiligte sich die RAA M-V anlässlich des 80. Jahrestags der Befreiung der Konzentrationslager an der Ausgestaltung von Veranstaltungen in Neubrandenburg, Retzow-Rechlin, Malchow und Ravensbrück, an denen Jugendliche aktiv teilnahmen: wir erreichten aktiv mindestens 450 Menschen.



Im November organisierte die RAA an der Seite des Vereins Gedenkort Neubrandenburger Lindenberg – Stasi-Untersuchungshaftanstalt e. V. das 5. Bürgerforum. Mit ca. 80 Gästen diskutierten die Teilnehmenden u. a. Vorträge zu Folter und ihren Folgen und zur Notwendigkeit von Gedenkorten.



In den Monaten Januar bis Mai gab es ein Digitalisierungsprojekt zu den Namen von KZ-Häftlingen und Zwangsarbeiter*innen. Insbesondere umfangreiche handschriftliche Listen aus dem Stadtarchiv Malchow wurden entziffert, aber auch personenbezogene Forschungen zum KZ Malchow und zum Rüstungswerk Dynamit Nobel AG abgeglichen und in eine umfangreiche Datenbank überführt. Vor ca. 120 Gästen fand eine feierliche Übergabe des ersten Teils statt.



Im Januar unterstützte die RAA eine thematische Dienstberatung mit dem rund 30-köpfigen Kollegium einer Grundschule in Wismar zur Einordnung der Möglichkeiten des Startchancen-Programms für die Schulentwicklung. Gemeinsam mit der Schulleitung wurden bestehende Schulentwicklungsziele mit den künftigen Unterstützungsstrukturen verknüpft und der Ansatz von Ein Quadratkilometer Bildung vorgestellt. Zudem moderierte die RAA die konstituierende Sitzung der neu gebildeten schulischen Steuerungsrunde, in der Ziele, Selbstverständnis und Arbeitsweise vereinbart wurden.



Im Mai gestaltete die RAA erstmals ein Talentfest an einer Regionalen Schule in Neubrandenburg mit. 35 Kinder hatten den Mut gefunden, sich auf der Bühne zu präsentieren. Die Veranstaltung war sehr gut besucht: über 200 Gäste saßen im Publikum. Die Veranstaltung wurde im Nachgang in den regulären Veranstaltungskalender der Schule mit aufgenommen.



Zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung und Bildung von Kindern im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27 führte die RAA 25 Hospitationen an unterschiedlichen Praxisstandorten (Schule und Hort) im gesamten Bundesland in Verbindung mit Kurzberatungen durch, um einen Eindruck von der pädagogischen Arbeit an den Praxisstandorten sowie der Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Hort zu erlangen.



Im Rahmen von zwei Fachtagen zur Demokratiebildung qualifizierte die RAA 310 Referendar*innen, so dass auch in der Phase 2 der Lehrkräftebildung Lernen durch Engagement als Unterrichtskonzept vermittelt werden konnte.



250 Personen profitierten von Informationen und praktischen Hilfestellungen im Bereich ganztägiges Lernen. Beraten und unterstützt wurde zu Formularen, Finanzierungsfragen, beim Finden neuer Partner bzw. von Schulen, hinsichtlich der Umsetzung des bevorstehenden Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildung und Betreuung im Grundschulalter, unserer Kooperationsdatenbank sowie in Bezug auf die konzeptionelle Gestaltung von Ganztagsangeboten und Konzeptpapieren.



Im Juni 2025 gestaltete die RAA in Kooperation mit dem Projekt Familien- und Fachkräftebildung in Schwerin der Caritas den Fachtag "Alle dabei?! Frühe Bildung diversitätssensibel und diskriminierungskritisch gestalten" mit 110 Teilnehmer*innen aus Kita, Hort, Grundschule, Fachberatung, Kindertagespflege und weiteren Bereichen.



Satzungszweck: Förderung der Jugendhilfe. Der Satzungszweck wurde 2025 insbesondere verwirklicht durch regionale und überregionale Angebote der Jugendarbeit.

BEISPIELE



Im November hielt eine Mitarbeiterin der RAA einen Vortrag zum Thema "Diversität als Haltungsfrage" in Güstrow und gestaltete mehrere Workshops zu diesem Thema für ca. 100 Schüler*innen.



Im März 2025 fand ein zweitägiges Landesschülerfimentreffen statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden sieben praxisorientierte Workshops für Jugendliche durchgeführt, an denen insgesamt 93 Jugendliche teilnahmen. Die Workshops thematisierten zentrale Aspekte der Arbeit in Schülerfirmen, darunter Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit, der sinnvolle Einsatz sozialer Medien, Produktentwicklung (u.a. Upcycling von Geisternetzen), Film- und Reel-Erstellung sowie Fragen zu Rollenverständnis und Zusammenarbeit. Ziel war es, relevante Zukunftskompetenzen zu stärken und Jugendlichen praxisnahe Lernräume zur Weiterentwicklung ihrer Schülerfirmen zu eröffnen.



Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 17 FutureFlowLabs (mobile Workshopformate für kreative Medienarbeit) an 23 Workshoptagen realisiert. Es nahmen 175 Jugendliche und 14 Erwachsene (Pädagog*innen/Fachkräfte) an dem Angebot teil.



Im Oktober 2025 fand im Warener Jugendzentrum JOO! der Medientag PIXEL.POWER2.0 statt, den die RAA in Kooperation mit der Stadt Waren (Müritz) und unter Einbeziehung von Medienbildungsexpert*innen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern organisierte. Insgesamt nahmen rund 100 Personen teil: ca. 45 Kinder, 35 Jugendliche und 20 Erwachsene. An acht Stationen konnten die Teilnehmenden aktiv werden: Gaming, Virtually Reality, Trickfilmproduktion, Siebdruck, Internet-Führerschein (Internet-ABC), Stop-Motion-Animation, Pictionary AR/Makey Makey sowie ein Zukunftsworkshop.

*Satzungszweck: Förderung von Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wurde 2025 insbesondere verwirklicht durch die Zusammenarbeit mit Künstler*innen und Kulturinstitutionen sowie die Durchführung öffentlicher kultureller Veranstaltungen.*

BEISPIELE



Im Februar sowie im November richtete die RAA zwei "Fachtage Kulturelle Bildung" aus, durch die Schulen in ihrer kulturbezogenen Schulentwicklung unterstützt sowie Lehrpersonen zum Einsatz kreativer ästhetischer Unterrichtsmethoden ermuntert wurden. Der Fachtag im Februar im Landeszentrum für erneuerbare Energien M-V in Neustrelitz griff in Form von 4 Workshops die Thematik der Nachhaltigkeitsbildung auf. Der Fachtag im November widmete sich den Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler*innen in der Kulturellen Bildung.

Satzungszweck: Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Der Satzungszweck wurde 2025 insbesondere verwirklicht durch die Realisierung von internationalen Projekten sowie durch Projekte zur Entwicklung einer demokratischen Kultur, der Konfliktlösung, gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung.

BEISPIELE



Im Februar 2025 fand der zweite Teil einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung statt. 23 Schüler*innen trafen sich in Krzyżowa (Kreisau) und Wrocław (Breslau). Die Jugendlichen wurden von einem zweisprachigen RAA-Kollegen begleitet.



Ebenfalls im Februar 2025 wurde in Zusammenarbeit mit dem Grenzhof Schlagsdorf ein zweitägiger Workshop für Jugendliche mit START-Stipendium in Schlagsdorf und Mölln zum Thema „Fremd? – Deutsche Teilungs- und Einigungsgeschichte“ durchgeführt. Das Interesse der Jugendlichen an diesem Teil deutscher Geschichte, der Erkundungsgang zum damaligen "Todesstreifen" und das so verschiedene Leben der Menschen auf beiden Seiten, ein Zeitzeugengespräch mit einem ehemaligen Grenzsoldaten der DDR und einem Grenzbeamten der früheren Bundesrepublik leisteten einen immensen Beitrag zum Verständnis dieses Teils der deutschen Geschichte und eröffnete den jungen Menschen mit Migrationserfahrung neue Facetten der Erfahrung von Fremdsein.



2025 wurden acht Grundlagenschulungen für das Programm Griffbereit und Rucksack KiTa angeboten, in deren Folge neun neue Elternbegleiter*innen aktiv wurden. Zudem wurden regelmäßig Reflexionstreffen in den 16 beteiligten Einrichtungen durchgeführt. In Schwerin startete im November die erste Griffbereit-Mini-Gruppe in M-V.



Eine Qualifizierungsreihe mit vier Fortbildungsmodulen rund um die Themen Mehrsprachigkeit und Vielfalt in der Kita wurde von der RAA im Berichtszeitraum entwickelt und bereits an zwei Kitas mit über 30 Fachkräften durchgeführt. Darüber hinaus gab es eintägige Teamfortbildungen und einen Fachtag mit 110 Teilnehmer*innen aus Kita, Hort, Grundschule, Fachberatung, Kindertagespflege und weiteren Bereichen.



Sprachblumen, erarbeitet in einem Workshop, © Seele



© Spies



Satzungszweck: Förderung der Hilfe für Menschen, die auf Grund ihrer geschlechtlichen Identität oder ihrer geschlechtlichen Orientierung diskriminiert werden. Der Satzungszweck wurde 2025 insbesondere verwirklicht durch Beratung und Projekte gegen Diskriminierung.

BEISPIELE



Im Juli 2025 organisierte die RAA das landesweite Courage-Landestreffen in Rostock mit rund 80 Teilnehmenden aus Courage-Schulen, pädagogischen Fachkräften und Kooperationspartnern. Die Veranstaltung umfasste Workshops zu Antirassismus, demokratischer Beteiligung, queeren Lebensrealitäten und diskriminierungssensibler Schulentwicklung sowie Vernetzungsformate für Schüler*innen.



Die RAA begleitete im Berichtsjahr weiterhin Menschen, die Diskriminierung erfahren haben, dabei, ihr Recht auf Respekt und Gleichbehandlung einzufordern. Die Zahl der Beratungsfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Insgesamt wurden Menschen mit eigenen Diskriminierungserfahrungen sowie deren Angehörige in 47 Beratungsfällen unterstützt. Diskriminierung erfolgte häufig aufgrund der ethnischen Herkunft, der Religion, einer Behinderung sowie des Geschlechts. In den meisten Fällen lagen intersektionale Diskriminierungserfahrungen vor, bei denen mehrere Diskriminierungsmerkmale gleichzeitig wirkten und nicht getrennt voneinander betrachtet werden konnten. Die Diskriminierungserfahrungen traten überwiegend in Alltagsgeschäften sowie im Kontext staatlichen Handelns auf. Die Bereiche Arbeitsleben und Bildung folgten mit geringem Abstand.

Satzungszweck: Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Der Satzungszweck wurde 2025 insbesondere verwirklicht durch Fortbildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für ehrenamtliche Initiativen sowie durch Sensibilisierung von jungen Menschen für ehrenamtliches Engagement.

BEISPIELE



Die RAA bot 2025 zwei Vernetzungsveranstaltungen für die Zielgruppen Zivilgesellschaft und Kommunalpolitik/-verwaltung in Vorpommern an. 2025 wurden damit 125 Personen erreicht, hauptsächlich ehrenamtlich oder hauptamtlich Aktive in Vereinen, Verwaltungsmitarbeitende und Kommunalpolitiker*innen. Darüber hinaus gibt die RAA in der Region regelmäßig Auskunft über die Mikroförderung und den Gen Ost Fonds der Gemeinschaftsinitiative Zukunftswege Ost sowie zu weiteren Fördermöglichkeiten und hilfreichen Ansprech- bzw. Kooperationspartnern.



Im Jahresverlauf koordinierte die RAA drei Bündnisvernetzungstreffen mit jeweils 25 – 30 Personen von Demokratiebündnissen in Westmecklenburg. Neben dem Raum für Austausch wurde auch die Mitwirkung der Initiativen an der Initiative "Zusammen bewegen" initiiert.



Gemeinsam mit der Beratung für Demokratiestärkung und Rechtsextremismusprävention des Landkreises und der Stadt Rostock (Bunt statt braun e. V.) übernahm die RAA die konzeptionelle Leitung und Koordination der Interkommunalen Koordinierungsrunde. Vierteljährlich treffen sich Vertreter*innen aus Kommunalpolitik, Sicherheitsbehörden, Ämter, Partnerschaften für Demokratie, Beratungsstellen, das Regionalzentrum LK & Stadt Rostock sowie zivilgesellschaftlicher Organisationen aus den Kommunen Landkreis Rostock, Stadt Rostock und Amtsbereich Krakow am See. Ziel ist eine effektive und kontinuierliche Zusammenarbeit, konkrete Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements, inhaltliche Auseinandersetzung mit Fokusthemen.



Die RAA nahm in den Partnerschaften für Demokratie die Aufgabe der Individuellen Antragsberatung wahr. Wir führten im Berichtszeitraum mehrere Duzend Beratungsgespräche mit Vereinen und Initiativen, um diese bei der Konzeptentwicklung, Budgetplanung und der Vorbereitung ihrer Förderanträge fachlich zu begleiten.

Satzungszweck: Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, Spätaussiedler und Kriegsopfer. Der Satzungszweck wurde 2025 insbesondere verwirklicht durch Beratungs- und Unterstützungsangebote für geflüchtete Menschen.

BEISPIELE



In sechs verschiedenen Gemeinschaftsunterkünften leistete die RAA regelmäßig aufsuchende Sozialarbeit, durchgeführt von einer Romni. Das trug wesentlich zur Vertrauensbildung und Stabilisierung der Lebenssituationen ukrainischer Rom*nja-Familien bei. Dabei konnten insbesondere Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit, Kindererziehung und familiäre Konflikte aufgegriffen und bearbeitet werden.



Im Juli, Oktober und November fanden in den Gemeinschaftsunterkünften Stralsund, Friedland, Teterow, Graal-Müritz, Kägdsdorf und Elmenhorst aufsuchende Gesprächskreise statt. Es nahmen 16 erwachsene Rom*nja und 4 jugendliche Rom*nja teil. Themen waren u. a. Verhütung, Gesundheit, Rechte und Bildungssystem in Deutschland.



Im September und Dezember nahmen 22 Personen, darunter Mitarbeitende der Rom*nja-Support-Teams, Mütterpflegerinnen und Fachkräfte der Malteser, an zwei Schulungen in Rostock und Kągdorf teil, die sich auf das Erkennen von Antiziganismus und kollegiale Fallberatung stützten. Thematisiert wurden antiziganistische Strukturen im Kontext von Schwangerschaft und Säuglingspflege sowie praxisnahe Handlungsmöglichkeiten.



Im Rahmen der Antidiskriminierungsberatung wurden 20 Beschwerdebriefe verfasst und in 13 Fällen Vermittlungsgespräche geführt.

Satzungszweck: Förderung des demokratischen Staatswesens. Der Satzungszweck wurde 2025 insbesondere verwirklicht durch die intensive Befassung mit demokratischen Grundprinzipien und der Beförderung der politischen Beteiligung an Belangen des Gemeinwesens, vor allem von jungen Menschen.

BEISPIELE



Die RAA setzte im ersten Quartal des Berichtszeitraums vier Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahren in Neubrandenburg zu kommunalen Themen und Vorhaben um: Gestalte deinen Spielplatz in Küssow wurde abgeschlossen. Die Projekte Datzeberg 2.0, Innenstadt beleben! und Beteiligungsvorhaben Am Steep Spielplatz wurden gestartet bzw. intensiviert. Dabei fanden Zukunftswerkstätten statt, moderierte Expertenanhörungen und Abstimmungen wurden geplant und/oder durchgeführt. Darüber hinaus setzte die RAA die im Vorjahr begonnene Befragungsreihe zu Jugendräumen fort.



Im Januar 2025 fand in Krakow am See eine dreistündige Fortbildung zu Rechtsextremismus für 25 Mitarbeitende der Amtsverwaltung statt. Ziel der Schulung war es, für gesellschaftspolitische Entwicklungen zu sensibilisieren, das demokratische Selbstverständnis zu stärken und Handlungssicherheit im Umgang mit entsprechenden Phänomenen zu vermitteln. Thematischer Schwerpunkt waren sogenannte Reichsbürger*innen.



Im November fand die 16. Regionalkonferenz Rechtsextremismus und Demokratiestärkung stand, die wir jährlich mit Partnern aus Schleswig-Holstein planen und umsetzen. In Kooperation mit der lokalen Partnerschaft für Demokratie richteten wir die Konferenz in Grevesmühlen aus und konnten rund 100 Teilnehmende begrüßen.



Im Vorfeld der Bundestagswahl fanden niedrigschwellige Workshop-Formate zum Thema Demokratie & Wahlen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung statt, u. a. in Grevesmühlen. Hiermit konnten wir insgesamt rund 150 Menschen erreichen.



Über das gesamte Berichtsjahr arbeitete die RAA in Neubrandenburg in der AG Kinder- und Jugendbeteiligung mit und unterstützte in dieser Funktion den Prozess zur partizipativen Erarbeitung einer kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligungsrichtlinie für Neubrandenburg.



Die Partnerschaft für Demokratie der Ämter Krakow am See und Mecklenburgische Schweiz feierte ihr 10-jähriges Bestehen im Gemeindehaus Hoppenrade mit rund 60 Teilnehmenden unterschiedlichen Alters. Die Veranstaltung bot einen umfassenden Überblick über die geförderten Projekte der vergangenen Jahre. Eine Roll-up-Ausstellung stellte die Vielfalt der Initiativen vor.

Diese Menschen haben wir 2025 in ca. 1.200 Formaten erreicht

ca. 7.400

hauptamtlich tätige
Erwachsene

ca. 6.400

Kinder und Jugendliche

ca. 1.900

weitere Personen (bspw.
Eltern, Studierende, etc.)

ca. 500

ehrenamtlich tätige Erwachsene

ca. 4.150

Personen waren Teil eines
Publikums bei einer unserer
öffentlichen Veranstaltungen

Wie wir öffentlich sichtbar sind

Unsere Öffentlichkeitsarbeit trägt wesentlich dazu bei, Themen sichtbar zu machen, Haltungen zu vermitteln und die Anliegen unserer Projekte über die unmittelbare Praxis hinaus in den öffentlichen Raum zu tragen. Über Publikationen, Flyer, unsere Websites sowie weitere digitale und analoge Informationsformate informieren wir über Inhalte, Positionen und Wirkungen unserer Arbeit.

Gleichzeitig spiegelt die Resonanz aus Presse, Politik und Fachöffentlichkeit wider, wie unsere Arbeit wahrgenommen und eingeordnet wird. Medienberichte, fachliche Anfragen und der Austausch mit politischen Akteuren zeigen, dass die RAA Mecklenburg-Vorpommern sowohl regional als auch landes- und bundesweit als kompetente Gestalterin im Bildungs- und Demokratiebereich wahrgenommen wird. Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns daher nicht nur Information, sondern auch Dialog – und die aktive Mitgestaltung gesellschaftlicher Debatten zu unseren Themen.

Publikationen, Printprodukte und Give Aways

Im Berichtszeitraum wurden unterschiedliche Zielgruppen passgenau angesprochen und Informationen für sie niedrigschwellig zugänglich gemacht.

Ein außergewöhnliches Beispiel hierfür ist das mehrsprachige Kinderbuch „Katze Mello findet Freunde“, das in einer Auflage von 400 Exemplaren veröffentlicht wurde. Durch die Übersetzung in neun Sprachen – Deutsch, Arabisch, Englisch, Farsi, Polnisch, Russisch, Spanisch, Ukrainisch und Ungarisch – richtet sich das Buch gezielt an Kinder und Familien mit Migrations- und Fluchtgeschichte. Es unterstützt frühzeitiges interkulturelles Lernen und ermöglicht Teilhabe durch ein Sichtbarmachen von unterschiedlichen Familiensprachen in Kitas.

Eine besonders inspirierende Publikation für Schulen entstand Ende 2025 im *Kompetenzzentrum Lernen durch Engagement* der RAA und stellt „Qualitätsstandards und Phasen eines projektbasierten Unterrichtskonzepts, das Engagement mit Lernen verbindet“ vor. Die Broschüre ermöglicht Einblicke in zwei Praxisbeispiele von Lernen durch Engagement in Mecklenburg-Vorpommern.

Mit der zweiten, aktualisierten Auflage der Broschüre „Sinti und Roma in Mecklenburg-Vorpommern. Fragen & Antworten“ wurde ein Informationsangebot geschaffen, das sich insbesondere an Fachkräfte, Multiplikator*innen und eine interessierte Öffentlichkeit richtet. Die Broschüre trägt zur Sensibilisierung bei, unterstützt den Abbau von Vorurteilen gegenüber Sintizze und Rom*nja und bietet eine fundierte Grundlage für sachliche Auseinandersetzungen. Weiterhin wurde im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem Verein Jugend kann bewegen e. V. und dem Flüchtlingsrat M-V die Broschüre „Das hab ich nicht so gemeint – Diskriminierung in M-V erkennen, benennen und entgegenreten“ zur Antidiskriminierungsberatung (ADB) erarbeitet.

Katze Mello findet Freunde
Mello the Cat finds some friends
Mello va en búsqueda de nuevos amigos

گره ملو دوست پیدا میکند
 القطة ميلو تجد أصدقاء
 Ein Bilderbuch in fünf Sprachen



Sinti und Roma

in Mecklenburg-Vorpommern

Fragen & Antworten



TUE GUTES UND LERNE DABEI!



LERNEN DURCH ENGAGEMENT

Qualitätsstandards und Phasen eines projektbasierten Unterrichtskonzepts, das Engagement mit Lernen verbindet

Mit Einblicken in zwei Praxisbeispiele aus Mecklenburg-Vorpommern



LERNEN DURCH ENGAGEMENT.
ERFAHRUNGEN FÜR'S LEBEN!

Sie richtet sich an Kooperationspartner, Entscheidungsträger*innen und Fördergebende und gibt Einblick in die Arbeitsansätze, Zielgruppen und Wirkungen der Antidiskriminierungsarbeit. Beide Publikationen tragen dazu bei, Wissen zu vermitteln, Reflexionsprozesse anzustoßen und die fachliche Auseinandersetzung mit Diskriminierung zu stärken.

Im Berichtszeitraum wurden zudem mit viel Engagement weitere Publikationen konzeptionell und redaktionell vorbereitet, die erst 2026 erscheinen werden. Dazu gehört ein Sammelband unter dem Titel „Sozialraum, Radikalisierung und Demokratiefriendlichkeit im Nordosten. Wie wir demokratische Alltagspraxis wirksam stärken können“, der von einem renommierten Fachbuchverlag publiziert wird und die Neuauflage der erstmals 2010 veröffentlichten Handreichung „Rechts sitzen lassen. Zum Umgang mit Rechtsextremen in Kommunalparlamenten“.

Ergänzend wurde die RAA Mecklenburg-Vorpommern im Berichtszeitraum auch durch einen neu gestalteten RAA-Flyer wieder stärker als Gesamtorganisation sichtbar. Der Flyer informiert kompakt über Profil, Arbeitsfelder und Kontaktmöglichkeiten der RAA und wird insbesondere bei Veranstaltungen, Vernetzungstreffen und Gesprächen mit Fachöffentlichkeit, Politik, Zuwendungsgebern und Zivilgesellschaft eingesetzt. Weitere Informations- und Arbeitsmaterialien wie logogebrandete Stressbälle, Schreibblöcke, Einkaufswagenlöser, Kugelschreiber sowie Tagungsmappen unterstützen die Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen, fördern die Wiedererkennbarkeit der Organisation bzw. ihrer Projekte und kommen in Beratungs-, Fortbildungs- und Veranstaltungskontexten zum Einsatz.

Web-Präsenz und Online-Formate

Im Berichtszeitraum wurde die digitale Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut und gezielt gestärkt. Mit dem Launch neuer Internetpräsenzen konnten zentrale Arbeitsfelder sichtbarer gemacht und der Zugang zu Informationen erleichtert werden. So gingen 2025 die Websites www.pfd-greifswald.de und www.demokratie-roebel.de online. Die Projektauftritte bündeln Informationen niedrigschwellig und öffentlich, einschließlich der Vorbereitung des digitalen Antragstools „Pengueen“. Insgesamt hat die RAA im Berichtszeitraum 10 Websites und 6 Instagram Kanäle regelmäßig gepflegt, wobei die zentralen RAA-Kanäle www.raa-mv.de und [@raa.mecklenburgvorpommern](https://www.instagram.com/raa.mecklenburgvorpommern) die Arbeit aller Projekte sichtbar machen.

Ergänzend dazu wurden bestehende Kommunikationsformate weitergeführt und ausgebaut: In Kooperation mit radio 98eins e.V. entstanden im Berichtszeitraum drei Ausgaben der monatlichen Radiosendung „Greifswalder Stadtgespräche – wir hören hin!“, die lokale demokratische Themen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Parallel dazu wurden die Aktivitäten in den sozialen Medien intensiviert. Neben einer kontinuierlichen Präsenz auf Instagram wurde insbesondere LinkedIn im Berichtszeitraum stärker genutzt, um fachliche Inhalte, Projekte und Positionen gezielt mit Fachöffentlichkeit, Presse und politischen Akteur*innen zu teilen.

Ausstellungen

Die von der RAA in den vergangenen Jahren entwickelten Wanderausstellungen „Nachbarschaftliche Perspektiven sowie die deutsch-polnische „Flaschenpost aus dem KZ“-Ausstellung sind weiterhin nachgefragt, letztere wurde im Berichtszeitraum bspw. von der Bundeswehr in Neubrandenburg ausgeliehen und studiert.

Im Oktober 2025 wurde durch die Kuratorin Dr. Sandra Pingel-Schliemann im Auftrag der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern eine dauerhafte Freiluftausstellung in Waren (Müritz) installiert, die an die Friedliche Revolution 1989 in Mecklenburg-Vorpommern erinnert. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen und der Mut der Menschen, die sich im Herbst 1989 für Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit eingesetzt haben. Die Ausstellung umfasst sechs Stationen im Stadtgebiet – an diesen Orten werden zentrale Momente des gesellschaftlichen Umbruchs im öffentlichen Raum sichtbar und zugänglich gemacht. Zur Vertiefung der Ausstellung produzierte die RAA | Demokratie und Bildung Mecklenburg-Vorpommern e. V. sechs Filme mit Zeitzeugen-Interviews, die die historischen Ereignisse auf eindrückliche Weise erlebbar machen und die Ausstellung um eine audiovisuelle Ebene ergänzen. Die Filme sind direkt über QR-Codes an den Stelen oder über eine begleitende Filmreihe auf YouTube abrufbar. Die Ausstellung der Landeszentrale ist dauerhaft im öffentlichen Raum installiert und frei zugänglich. Sie leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erinnerungskultur und zur historisch-politischen Bildungsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern.

Sichtbarkeit in den Medien

Die Arbeit der RAA Mecklenburg-Vorpommern fand im Berichtsjahr 2025 vielfältige Resonanz in den Medien, insbesondere im öffentlich-rechtlichen Rundfunk sowie in der regionalen Presse. Mehrere Beiträge im NDR griffen zentrale Themen unserer Bildungs-, Demokratie- und Erinnerungsarbeit auf. Dazu zählten Beiträge für das Nordmagazin im Rahmen der Reihe „Zeitreisen“ anlässlich von 80 Jahren Bergen-Belsen-Prozess, mit einem Fokus auf eine aus Mecklenburg-Vorpommern stammende KZ-Aufseherin sowie ein Beitrag zum antisemitischen Anschlag in Sydney, der Antisemitismus im lokalen Kontext und pädagogische Gegenstrategien thematisierte. Darüber hinaus berichtete der NDR über die historisch-politische Bildungsarbeit der RAA am Beispiel des Projekts *überLEBENS-WEGE | Lokale Spurensuche & digitale Erinnerungswerkstätten*. Auch zu antiziganistischen Vorfällen in Loitz kam die RAA im Nordmagazin zu Wort. In weiteren Beiträgen wurde die Auszeichnung einer Courage-Schule mit dem Demokratie-Preis thematisiert. Außerdem gab es einen Radiobeitrag über das mehrsprachige Kinderbuch „Katze Mello findet Freunde“.

Im Frühjahr 2025 lobte die Ehrenamtsstiftung M-V erneut gemeinsam mit der RAA Mecklenburg-Vorpommern den Ehrenamtspreis aus. Die RAA wirkte mit ihrem *Kompetenzzentrum Lernen durch Engagement* sowohl an der Ausschreibung des Preises für junges Engagement in der Schule als auch an der Organisation der Jury und der Preisverleihung mit. Die Ehrenamtspreise dieser Sparte wurden im Juni im Rahmen der Feier des 10-jährigen Stiftungsjubiläums gemeinsam von der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und dem RAA-Geschäftsführer im Goldenen Saal in Schwerin an die Kinder und Jugendlichen überreicht. Sowohl die Preisverleihung als auch die

ausgezeichneten, von der RAA begleiteten Projekte fanden an mehreren Tagen ausführliche Erwähnungen im Nordmagazin des NDR.

Besonders erwähnenswert ist auch ein ausführliches Interview mit der stellvertretenden Geschäftsführerin der RAA Mecklenburg-Vorpommern im Tagesspiegel. Das Gespräch bot die Möglichkeit, zentrale Themen der Bildungs- und Demokratiearbeit aus Mecklenburg-Vorpommern in einem überregionalen Leitmedium zu platzieren und fachliche Positionen einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die Veröffentlichung trug ebenso wie die Teilnahme der stellvertretenden Geschäftsführerin an einem öffentlichen Podiumsgespräch des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Berlin wesentlich dazu bei, die RAA Mecklenburg-Vorpommern über die Landesgrenzen hinaus als kompetente und reflektierte Akteurin im Themenfeld der Demokratie- und Antidiskriminierungsbereich sichtbar zu machen. Zugleich stärkte das Interview die Wahrnehmung der RAA in Politik, Fachöffentlichkeit und Zivilgesellschaft und unterstrich die Relevanz regionaler Perspektiven in bundesweiten Debatten. Auch die Süddeutsche Zeitung berichtete über die wichtige Arbeit der RAA, konkret über die Arbeit von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*.

Sichtbarkeit im politischen Raum

Im September besuchte Bildungsministerin Simone Oldenburg die Hauptgeschäftsstelle der RAA, um sich insbesondere über die Arbeit der Landeskoordination Schülerfirmen zu informieren. Justizministerin Jaqueline Bernhardt hielt ein Grußwort auf einer von der RAA mitorganisierten Konferenz der Antidiskriminierungsberatung in Schwerin. Darüber hinaus nahm Staatssekretär Scheidung an der 20-Jahr-Feier zur Gründung der *Serviceagentur Ganztägig lernen* im März 2025 sowie an der START-Aufnahmefeier in Schwerin im Oktober 2025 teil. Auch Mitglieder des Landtages und des Bundestages zeigten Interesse an der Arbeit der RAA und besuchten diverse Fachveranstaltungen. U. a. besichtigten Landtagsabgeordnete in Begleitung der RAA den KZ-Gedenkort „Waldbau“, um sich über die historisch-politische Bildungsarbeit vor Ort auszutauschen. Die Bundesvorsitzende der SPD informierte sich im Februar 2025 vor Ort über die Arbeit der Pädagogischen Werkstatt der RAA in Neubrandenburg. Der Geschäftsführer der RAA moderierte im Februar 2025 auf Bitten des Demokratiebündnisses Waren (Müritz) ein öffentliches Bürgerforum mit der Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Diese Begegnungen unterstreichen die fachliche Anerkennung der RAA-Arbeit und stärken den Dialog zwischen Praxis, Politik und Zivilgesellschaft.

Wie wir unsere Arbeit finanzieren

Das Haushaltsvolumen belief sich auf ca. 3.1 Millionen Euro. Der Haushalt ist im Jahresabschluss 2025, der von der SHBB Steuerberatungsgesellschaft mbH aus Röbel/Müritz erstellt und geprüft wurde, detailliert dargestellt. Aus dem Jahresabschluss ergibt sich ein Überschuss, der sich dadurch erklärt, dass bereits bewilligte und an die RAA für Projektaktivitäten ausgezahlte Mittel nicht verausgabt werden konnten. Diese wurden Anfang 2026 im Zuge der Vorlage von Verwendungsnachweisen an die jeweiligen Zuwendungsgeber zurückgezahlt. Der RAA standen im Berichtszeitraum 2025 für ihre Tätigkeit finanzielle Mittel aus Spenden und Honorareinnahmen sowie Projektförderungen von diversen Zuwendungsgebern zur Verfügung.

Überblick Förderer 2025





Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung und
Kindertagesförderung



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Sport

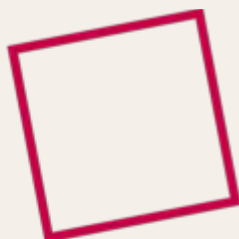


NEUWOGES

Stiftung

BÜRGER
für
BÜRGER

NORDMETALL
Stiftung



Stiftung
Ein Quadratkilometer
Bildung



Stiftung für
Ehrenamt und
bürgerschaftliches
Engagement
in Mecklenburg-
Vorpommern



Stiftung
Lernen durch Engagement

Service-Learning in Deutschland

Partnerschaft für
Demokratie
Neubrandenburg



Erasmus+
Schulbildung



VIER-TORE-STADT
NEUBRANDENBURG



medienanstalt
mecklenburg-vorpommern

Wohin wir gehen

Die Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern werfen ihre Schatten voraus. Für uns ist deutlich zu spüren, wie sehr ein drohender Wahlsieg der rechtsextremen und rechtspopulistischen Kräfte die Menschen, die sich täglich in Bildungseinrichtungen, in Initiativen, Vereinen, Verbänden, in Politik und Verwaltung für Demokratie, Vielfalt und Teilhabe einsetzen, verunsichert und verängstigt. Wie geht es weiter, wenn Demokratiefeinde mehr Einfluss oder gar Macht in unserem Bundesland bekommen? Wie wirkt sich dies auf Schulen und Kitas aus? Wie können vulnerable Gruppen wie Geflüchtete oder queere Menschen vor einer forcierten Diskriminierung geschützt werden? Wie geht es weiter mit der Förderung von Ehrenamt und Demokratiearbeit? Was bedeutet eine Verschiebung politischer Verhältnisse für uns als RAA? Wird eine Finanzierung von Demokratiebildung künftig auch von konservativer Seite in Frage gestellt, wie wir es gerade im Zusammenhang mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ erfahren?

Die Antworten auf diese Fragen verstärken auch die Sorgen und Ängste im Umfeld der RAA. Mitarbeiter*innen sehen ihre Anstellung gefährdet, Bewerber*innen nehmen Stellenangebote nicht an, Kooperationspartner sind zögerlich. Dennoch ist Fatalismus nicht angebracht und wäre das absolut falsche Signal.

Stattdessen werden wir als Gesamtorganisation aktiv und sichtbar bleiben und die Intensität der Arbeit verstärken. Mitte 2026 werden wir die RAA unter dem Namen *MutRAAuschen 2026* erstmals ein großes, projektübergreifendes Bildungs- und Demokratie-Event organisieren. Wir werden in diesem Rahmen u. a. einen Bildungspreis verleihen. Wir haben zum Jahresbeginn 2026 neue Projekte gestartet, neue Standorte eröffnet und neue Mitarbeiter*innen eingestellt. Wir sind motiviert, uns dem Gegenwind zu stellen und entsprechend unserem Leitbild weiter für gute Bildung und eine starke Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern zu engagieren!

Entscheidend wird es zudem sein, wie es uns gelingen wird, die von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen formulierten Probleme aufzugreifen, deren Ursachen aufzudecken und Lösungsansätze hierfür zu entwickeln. Wir wollen Lösungsverbünde befördern, Teil der Problemlösung sein und mit allen Beteiligten daran arbeiten, sich ideenreich und aktiv für positive Veränderungen einzusetzen.

Erfreulicherweise beobachten wir auch einen neuen Zusammenhalt und eine Solidarisierung der Zivilgesellschaft. In der Initiative „Zusammen bewegen“ haben sich unzählige Vereine und Bündnisse landesweit zusammengeschlossen und organisieren überall im Land Aktionen für eine starke Demokratie. Wir registrieren eine Zunahme an Spenden für unsere Arbeit. Und uns erreichen mutmachende Zuschriften und Förderangebote.